

Frankfurter-Sport-News

September 2020



Liebe Leserinnen und Leser der „Frankfurter-Sport-News“,

so sehr uns dieses besondere Jahr vor Herausforderungen stellt, fördert es doch gleichzeitig viele kreative Ideen und Lösungen. Über die zahlreichen Alternativen, die sich die Frankfurter Turn- und Sportvereine und Veranstalter einfallen lassen, freue ich mich sehr. So wird das Deutsche Down-Sportlerfestival in diesem Jahr erstmals rein digital stattfinden. Das vielseitige Sportprogramm wird den Kindern und Jugendlichen zum Mitmachen nach Hause in die Wohnzimmer „gestreamt“.

Der Pandemie zum Trotz wird es auch in

diesem Herbst eine Europäische Woche des Sports unter dem bewährten Motto „#BeActive“ geben. Neu ist, dass das Sportprogramm mit ca. 190 Angeboten von etwa 50 Vereinen und Organisationen in Frankfurt größtenteils dezentral und digital stattfinden wird – entweder vor Ort in den Sportstätten der Vereine oder auch im virtuellen Raum per Streaming, so dass jeder mitmachen kann. Mein Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Beteiligten, die aktiv dazu beitragen, dass ein tolles und abwechslungsreiches Programm stattfinden kann. Kurzentschlossene Vereine und Organisationen können sich mit ihren Angeboten unter <https://beactive-frankfurt.de/programm/#events> anmelden, hier finden Sie auch alle aktuellen Informationen zum Programm und zu den Standorten.

Der Sportstadt Frankfurt am Main wird zudem in diesem Jahr eine besondere Ehre zuteil. Aufgrund des Vorsitzes der EU-Ratspräsidentschaft richtet Deutschland auch die europaweite Eröffnungsfeier von #BeActive 2020 aus. Mit berechtigtem Stolz freuen wir uns sehr, am 23. September hochkarätige Persönlichkeiten und Gäste aus Politik und Sport in der Alten Oper begrüßen zu dürfen, wenn die Europäische Woche des Sports I in unserer Stadt offiziell eröffnet wird. Ich lade Sie herzlich ein, die Veranstaltung, bei der auch unterhaltsame Show Acts nicht fehlen werden, im Live Stream über die Plattform

Sportdeutschland.tv zu verfolgen.

Darüber hinaus gibt es weitere erfreuliche Neuigkeiten: In der Eissporthalle konnten die Vereine den Trainingsbetrieb in der ersten Septemberwoche wiederaufnehmen. Das Hygienekonzept für den öffentlichen Eislauf ist in der Endabstimmung, so dass der Weg zum Wintersport bis 21. September 2020 für alle geebnet sein wird.

Zudem wollen auch unsere Profisportler der Frankfurt Skyliners, der United Volleys Frankfurt und der Frankfurter Löwen im Laufe des Herbstes mit dem Spielbetrieb in der Fraport-Arena und in der Eissporthalle wieder starten. Dafür drücken alle Sportfans fest die Daumen.

Die Herausforderungen bleiben für uns alle groß, insbesondere, wenn wir die wirtschaftlichen Aspekte in den Blick nehmen. Die verschiedenen Förderprogramme von Bund und Land bleiben essentiell wichtig. Noch bis Jahresende können Turn- und Sportvereine, die aufgrund der Corona-Virus-Pandemie in existenzbedrohliche Engpässe geraten sind, Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen. Das Corona-Helpdesk im Sportamt ist weiterhin für Sie eingerichtet, wenn Sie Fragen zu den unterschiedlichen Programmen haben. Sie erreichen das Helpdesk per E-Mail an ffm.sport-info@stadt-frankfurt.de Stichwort: „Corona-Hilfe“.

Mir ist es sehr wichtig, im engen Austausch sowohl mit unseren Breitensportvereinen und den Profi-Clubs als auch mit unsren Sport-Veranstaltern zu bleiben, um im nächsten Jahr wieder hochkarätige Sport-Events den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern präsentieren zu können. Der Sport leistet einen immens wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl und

zur Gesunderhaltung unsrer Stadt. Gerne werde ich daher alles dafür tun, um die sportliche Vielfalt in Frankfurt am Main auch in schwierigen Zeiten zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Passen Sie weiterhin gut auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie gesund.

Ihr

Markus Frank

Stadtrat

Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und
Feuerwehr

Liebe Sportvereinsvorstände,

in Anbetracht der aktuellen Situation, die uns alle vor große Herausforderungen stellt, steht die Stadt Frankfurt am Main an Ihrer Seite.

Wenn sich Ihr Verein coronabedingt in einem finanziellen Engpass befindet und Sie sich an das Sportamt Frankfurt wenden möchten, nutzen Sie bitte folgende E-Mail-Adresse:

ffm.sport-info@stadt-frankfurt.de

In der Betreffzeile bitte das Stichwort „Corona-Hilfe“ nennen.

Informationen des Sportamtes

Sportpreis 2020 „Sport kennt keine Grenzen“

Die Stadt Frankfurt am Main verleiht auch 2020 zum achten Mal den Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“, um Turn- und Sportvereine zu würdigen, die sich - vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und des wochenlangen Stillstands des sportlichen Lebens in Frankfurt am Main - mit vorbildlichen Beispielen für die Förderung und Umsetzung der gesellschaftsintegrativen Funktion des Sports in Frankfurt einsetzen.

Der Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Eine Aufteilung des Preises auf mehrere Preisträger ist zulässig.

Eine Bewerbung auf Verleihung des Sportpreises ist unter Beifügung einer kurzen Beschreibung des Projektes bzw. der Maßnahme bis spätestens 30. Oktober 2020 entweder beim Sportamt, Hanauer Landstraße 54, 60314 Frankfurt am Main oder per Email unter ffm.sport-info@stadt-frankfurt.de Stichwort „Sportpreis“ einzureichen.

Für Rückfragen steht im Sportamt Herr Günter Mathes, Tel. 069-212-31528, gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Eissporthalle Frankfurt öffnet mit Online-Ticket-System zur Vorsaison

Im März 2020 wurde die Eissaison in der Eissporthalle vorzeitig beendet. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde für die Eissporthalle ein Konzept entwickelt, welches eine Wiedereröffnung und eine Wiederinbetriebnahme unter kontrollierten Bedingungen ermöglicht.

Am 7. September 2020 öffnete die Eissporthalle Frankfurt ihre Tore bereits für den Trainingsbetrieb der Frankfurter Eissportvereine. Am 21. September 2020 soll nun auch der öffentliche Eislauf mit der Vorsaison starten. Die Vorgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie machen es erforderlich, dass die Besucherströme reguliert werden. Der Zutritt zur Eissporthalle ist aus diesem Grund für Individualsportlerinnen und -sportler außerhalb des regulären Trainingsbetriebs ausschließlich über ein Online Ticket-System möglich. Von Mittwoch, 16. September 2020, an, ist es möglich, Online-Tickets über die Website der Eissporthalle Frankfurt (www.eissporthalle-ffm.de) zu kaufen.

Eintrittskarten sind während der Vorsaison für Laufzeiten von 9 bis 12 Uhr, von 15 bis 17.30 Uhr und von 20 bis 22.30 Uhr erhältlich. Der Einlass in die Eissporthalle ist bis 45 Minuten vor Ende der jeweiligen Laufzeit möglich. Die Online-Ticket-Regelung gilt auch für Inhaber von

bereits gekauften Elfer-Karten, Schulklassen und Personen, die freien Eintritt in die Eissporthalle genießen.

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, den QR-Code ihres Online-Tickets am Eingang entweder ausgedruckt oder auf einem Smartphone bereit zu halten, um Warteschlangen zu vermeiden. Für Vereinssportlerinnen und –sportler, die zur ihren Trainingszeiten kommen, ist ein eigener Schnellzugang im Eingangsbereich eingerichtet, der besonders gekennzeichnet ist.

Beim Zugang zur Eissporthalle und auf dem gesamten Gelände sind Abstandsregeln einzuhalten; Bodenmarkierungen sollen die Befolgung erleichtern. Zudem ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes überall im Gebäude außer auf der Eisfläche vorgeschrieben (Maskenpflicht).

Während der Laufzeiten sind die Gastronomie, der Schlittschuh-Verleih und der Hockeyshop Forster unter Einhaltung von Hygieneregeln geöffnet. In der Vorsaison wird die große Halle oder die kleine Halle mit Eislauffläche zur Verfügung stehen. Das Sportamt wertet die Erfahrungen nach der Öffnung für Vereine und Publikum aus und entscheidet - auch unter Berücksichtigung der Gesetzeslagen - bei Bedarf weitere Eisflächen im Außenbereich zugänglich zu machen.

Die Hygiene- und Verhaltensregeln für den Besuch in der Eissporthalle sind auf der Website: www.eissporthalle-ffm.de nachzulesen; dort ist auch eine Verlinkung zum Online Ticket-

System zu finden. Weitere Informationen werden bis auf weiteres tagesaktuell dort eingestellt.

18. Deutsches Down-Sportlerfestival

Die 18. Auflage des Deutschen Down-Sportlerfestivals am 19. September 2020 trägt das Motto „Hurra! Wir werden erwachsen!“. Da die Kinder und Jugendlichen mit Down-Syndrom in diesem Jahr nicht ohne ihre Gesundheit zu gefährden wie sonst ins Sport- und Freizeitzentrum Kalbach kommen können, bringt die veranstaltende Agentur site-works AG das Sportfestival zu den Teilnehmenden nach Hause: Vier Stunden lang wird aus den Agenturräumen ein auf Sportlerinnen und Sportler mit Down-Syndrom abgestimmte Sport-Angebot gestreamt. Zu den Programmpunkten in diesem Jahr zählen Hip-Hop, Yoga, Kickboxen, ein Trommel-Workshop mit Drums Alive sowie ein Musik- und Gesangsworkshop mit Logopädinnen und Logopäden der Hochschule Fresenius.

Zum großen Kreis der Unterstützer gehören der Modelagent Peyman Amin, die Schauspielerin Felicitas Woll, die (ehemaligen) Sportler Andreas Möller und Michael Groß sowie die Tanzlehrerin und Moderatorin Motsi Mabuse.

Das Deutsche Down-Sportlerfestival klingt mit der Siegerehrung mit der Ausgabe der Medaillen, dem gemeinsamen Singen der Festivalhymne und der Ausstrahlung der Highlights des Tages aus.

Beantragung einer Landesförderung für geplante Bauinvestitionsmaßnahmen im Jahr 2021

Sofern Frankfurter Turn- und Sportvereine im Jahr **2021** eine Bauinvestitionsmaßnahme (z.B. Neubau einer Vereinssportstätte, größere Instandhaltungsmaßnahmen an Vereinssportstätten) durchführen wollen und hierfür einen **Zuschuss des Landes Hessen aus dem Investitionsprogramm**

„Vereinseigener Sportstättenbau 2021“

beantragen möchten, ist auf Grund vorgegebener Fristen dieses Vorhaben (mit Kostenberechnung und Finanzierungsplan) bis spätestens **31. Oktober 2020 dem Sportamt** mitzuteilen. Das entsprechende Formular „Bedarfsanmeldung vereinseigener Sportstättenbau“ zur Anmeldung der Maßnahme für eine Landesförderung hat das Hessische Ministerium des Innern und für Sport ins Internet gestellt (www.hmdis.hessen.de).

Beantragung einer städtischen Förderung für 2022 geplante Bauinvestitionsmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 150.000 €

Um eine rechtzeitige Bearbeitung sicherzustellen, bitten wir bei Anmeldungen größerer Bauinvestitionsmaßnahmen für eine städtische Förderung folgendes zu beachten:

Sofern Frankfurter Turn- und Sportvereine im Jahr **2022** die Durchführung einer

Bauinvestitionsmaßnahme (z.B. Neubau einer Vereinssportstätte, größere Instandhaltungsmaßnahmen an Vereinssportstätten) mit einem Kostenvolumen von **über 150.000 €** beabsichtigen, ist eine Veranschlagung des Zuschusses im städtischen Investitionshaushalt 2022 erforderlich. Auf Grund vorgegebener Fristen ist eine Anmeldung solcher Vorhaben (mit Kostenberechnung und Finanzierungsplan) bis spätestens **10. Januar 2021** beim Sportamt einzureichen.

Vereinsporträts im Jahresbericht 2020

Das Sportamt lädt Frankfurter Sportvereine herzlich ein, im Jahresbericht 2020 des Sportamtes über ihre Arbeit, besondere Erfolge oder Projekte zu informieren. Sicher spielt im Jahr 2020 der Umgang mit den Corona-bedingten Problemen eine große Rolle. Gern können Sie – vielleicht als Beispiel für andere Vereine – über besondere Ideen berichten, die Ihr Verein in dieser schwierigen Zeit entwickelt hat.

Sie haben auch die Möglichkeit, im Jahresbericht 2020 ein Vereinsporträt (mit Vereinswappen und Fotos) zu veröffentlichen. Viele Vereine haben diese Möglichkeit in den letzten Jahren bereits genutzt. Für die interessanten Einblicke in das Frankfurter Sportvereinsleben und die teils wechselvolle Geschichte der Vereine sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Wenn eine Seite im Jahresbericht für einen

Beitrag über Ihren Verein reserviert werden soll, dann teilen Sie dies bitte **bis 20. Oktober 2020** mit, per E-Mail an sabine.husung@stadt-frankfurt.de.

Spätester **Termin für die Abgabe des fertigen Textes** mit Fotos (bitte auf Druckqualität achten) ist dann der **20. November 2020**, ebenfalls per E-Mail an die genannte Adresse.

Für Fragen steht gern zur Verfügung: Sabine Husung, Tel. 212 – 3 30 78 (außer freitags).

Umsetzung der Hygienekonzepte auf den Sportanlagen

Durch die Freigabe des Sportbetriebs der Hessischen Landesregierung zum 01.08.2020 wurden für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs Hygienekonzepte der einzelnen Sportverbände aufgestellt. Nicht nur das Sportamt hat auf seinen städtischen Sportanlagen die Einhaltung und Umsetzung dieser Vorgaben vorbereitet, sondern auch die Vereine auf den vereinsbetreuten Anlagen. Eine Vorbereitung der Sportanlagen in Frankfurt ist von allen Beteiligten vorbildlich erfolgt. Das Sportamt wurde zudem auf der Sportanlage Hahnstraße und in der Leichtathletik Halle Kalbach vom Hessischen Leichtathletik Verband sehr gut unterstützt. Vertretend für alle Vereine, die für eine sehr gute Umsetzung der Hygienevorgaben auf den vereinsbetreuten Sportanlagen gesorgt haben, möchten wir die Vereine SV 07 Heddernheim, den FC Kalbach und den FV Hausen nennen, die im Mai schnell die umfangreichen Hygienevorgaben des Hess. Fußballverbandes umgesetzt und den

Sportbetrieb ermöglicht haben.

Wir hoffen, dass die Wiederaufnahme des Spielbetriebs während der Corona Pandemie weiterhin so fortgesetzt werden kann, wie er in den letzten Wochen gestartet ist.

Weitergabe der Küchengeräte aus der Commerzbank Arena (nun: Deutsche Bank Park) an Frankfurter Sportvereine

Durch den Caterer-Wechsel im Frankfurter Stadion stand plötzlich eine selten gehörte Frage im Raum: Wohin mit den 50 Kaffeemaschinen und anderen Küchengeräten? Der neue Caterer schaffte nämlich zum Großteil neue Gerätschaften an, wodurch auf einen Schlag jede Menge noch nutzbares Küchenmaterial ausrangiert wurde.

Um eine weitere Nutzung dieser Gerätschaften zu ermöglichen, hat die Sportpark Stadion GmbH diese in Kooperation mit dem Sportamt den Frankfurter Vereinen zur kostenfreien Übernahme angeboten. Somit konnten sich über 25 Sportvereine über neues Equipment freuen, welches sie am 27. und 28. August 2020 am Stadion unbürokratisch – natürlich unter der Wahrung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregelungen – in Empfang nehmen konnten. Es wurden insbesondere Kaffeemaschinen, aber auch Warm- und Kaltausgaben und Menüboards – insgesamt in etwa 80 Geräte – übernommen. Wir wünschen den Vereinen viel Freude an ihren neuen Geräten!

Integratives Spiel- und Sportfest 2020 abgesagt

Wie schon viele Großveranstaltungen zuvor musste in diesem Jahr leider auch das Integrative Spiel- und Sportfest abgesagt werden. Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Verordnungen des Landes Hessen machen eine Durchführung dieses Events mit jährlich stets über 3.000 Besucherinnen und Besuchern unmöglich.

Derzeitig steigende Fallzahlen und der nahende Herbst mit seinen typischen Erkältungswellen lassen die Realisierung von Großveranstaltungen wieder in weitere Ferne rücken. Somit entfällt der für den 1. November angesetzte Termin ersatzlos. Es ist ausdrücklich den Veranstaltern vom RSC Frankfurt sowie des TSV Bonames zu danken, die sich redlich bemühten, eine Umsetzung unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen. Als Termin für das kommende Jahr wird der 7. November 2021 angesetzt.

10. Frankfurter Sportgala wird nächstes Jahr gefeiert

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Umstände wird die zehnte Frankfurter Sportgala, angesetzt für den 21. November 2020, in diesem Jahr nicht stattfinden. Die zu beachtenden Auflagen des Landes Hessen für die Durchführung von Veranstaltungen in abgeschlossenen Räumen machen eine Umsetzung der Sportgala im

gewohnten Rahmen mit über 400 Personen unmöglich. Entsprechend ist ein Zusammenkommen der Frankfurter Sportfamilie mit vielen Begegnungen und anregenden Gesprächen leider nicht möglich. Eine Verschiebung in den November 2021 ist in Planung.

Bereits im kommenden Frühjahr soll die Ehrung von erfolgreichen Frankfurter Sportlerinnen und Sportlern im Rahmen des Frankfurter Sportabends aber wiederaufgenommen werden. Das Sportamt arbeitet an der Schaffung der für eine Durchführung im Frühjahr 2021 notwendigen Voraussetzungen.

Sonderbauprogramm Kunstrasenbau, Maßnahmen 2020

Kunstrasenbau 2020 – Es geht immer weiter! Dass auch der Kunstrasenbau in Zeiten von Corona und Covid 19 verändert stattfindet, ist – angesichts des Ausmaßes der Pandemie – kein Wunder. Dennoch ist es der Stadt Frankfurt am Main wichtig, auch in diesen Zeiten in die Sportinfrastruktur zu investieren und den Vereinen weitere Verbesserungen zu präsentieren.

Stark verspätet starteten dieser Tage die vier Baumaßnahmen auf den Sportanlagen Ackermannwiese, Gerbermühle, Niedwiesenstraße und Rebstock. Hauptgrund für die Verzögerung war die Auflage des Regierungspräsidiums, in Zeiten des Lockdowns auf Kampfmittelondierungen zu verzichten, da im Falle von ggf. erforderlichen Evakuierungen Abstandsregeln etc. nicht eingehalten werden

konnten. Ohne Kampfmitteluntersuchung darf die Bautätigkeit jedoch nicht starten.

Inzwischen ist die Zeit vorbei, die Baufelder sind untersucht und überall sind fleißige Hände am Werk um die vier Kunstrasengroßspielfelder und zehn Klein- und Minispielfelder zu erschaffen.

Wie auch schon im vergangenen Jahr, werden die Spielfelder wieder mit einem Kunstrasenbelag ausgestattet, der ausschließlich mit Quarzsand verfüllt wird. Auf das vor 2019 eingesetzte Gummigranulat, das im Verdacht steht, als Mikroplastik die Umwelt zu gefährden, wird verzichtet.

Dem Grünflächenamt – unserem bewährten Partner – danken wir für die gute Zusammenarbeit in der Planung und Beratung der Projekte.

Mit dem Kultur- und Freizeitticket der Stadt Frankfurt in über 30 Museen und in den Zoo

Mit dem KUFTI können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren die Frankfurter Museen und den Zoo Frankfurt kostenlos besuchen. Hier gibt es viel zu entdecken: Begegnungen mit Fußballhelden im Eintracht Frankfurt Museum oder mit Darth Vader im Filmmuseum, auf den Spuren von Dinosauriern im Senckenberg Naturmuseum und wilden Tieren im Zoo. Das Ticket kann für alle Kinder und Jugendlichen kostenlos bestellt werden, die in Frankfurt leben oder hier eine Schule oder Kita besuchen und aus Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 4.500

Euro kommen. Alle anderen zahlen, unabhängig vom Wohnort, 29 Euro pro Jahr. Das kann schnell und unkompliziert über die Webseite www.kufti.de beantragt werden.

Seit dem Start des KUFTI im Juni wurde das Ticket bereits über 10.000-mal geordert: Die zahlreichen Bestellungen wachsen seit Tag 1 stetig und belegen, wie groß der Bedarf nach Kunst und Kultur in unserer Stadt ist.

Weitere Informationen auf www.kufti.de.

Landessportbund Hessen: Mehr Prävention für unser SPORTLAND HESSEN

Neue Mitglieder gewinnen und binden, mit erweiterten Sportangeboten noch attraktiver werden und so die Zukunft des Vereins sichern – das wünscht sich wohl jedes Vorstandsteam. Erreicht werden kann dieses Ziel mithilfe von Präventionssportangeboten. Denn die Zielgruppe wächst: „Etwas für die eigene Gesundheit tun“, ist bei Erwachsenen Sportmotiv Nummer 1!

Für Vereine gilt dabei: Egal, ob sie eine oder mehrere Sparten haben, gleichgültig, welche Sportart bisher im Fokus stand – Gesundheitssport ist auf jeden Fall eine Option. Der Landessportbundes Hessen e.V. (lsb h) hat das Förderprogramm „Mehr Prävention für unser SPORTLAND HESSEN“ aufgelegt und das wird gefördert vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport. Es läuft seit dem 1. August 2020 und noch bis zum 31. Dezember 2021.

Vorteile für jeden Verein!

Ziel des Programms ist es, den Auf- und Ausbau von Präventionssportangeboten in den hessischen Sportvereinen mithilfe von Fördermaßnahmen zu stärken und zu unterstützen. Nicht nur Mitglieder und Teilnehmende können profitieren, sondern in erster Linie die Vereine:

- Präventionssport spricht eine große und immer größer werdende Zielgruppe an, die Sport und Bewegung als gute Möglichkeit ansieht gesund zu bleiben und so den Einstieg in die Vereine findet.
- Werden Vereinsangebote mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifiziert, ist dies ein Qualitätsnachweis, der auch einen Marketingvorteil gegenüber anderen Anbietern für den Verein bringt.
- Das Thema Gesundheitssport erhöht die Chance, neue Kooperationspartner zu gewinnen.

Damit mehr Vereine diese Chance auch nutzen, werden über das Programm „Mehr Prävention für unser SPORTLAND HESSEN“ fünf Förderbausteine zur Verfügung gestellt. Alle Vereine können profitieren, die...

...Mitglied des Landessportbundes Hessen e.V. sind,
...mehr als 10 Mitglieder haben,
...gemeinnützig tätig sind.

Egal ob sie bereits Vorerfahrungen auf diesem Gebiet haben oder nicht. Dementsprechend breit ist die Bandbreite der Förderung: Sie reicht von Informationen und Materialien für die

Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu finanzieller Förderung.

Die Förderbausteine im Überblick

- 1. Teilerstattung von Ausbildungskosten:** Vereine, die im Förderzeitraum einem Übungsleitenden die Ausbildung zum ÜL B Sport in der Prävention oder zu den zugehörigen Profilausbildungen ermöglichen, bekommen 50 Prozent der Teilnahmegebühren zurück.
- 2. Servicepaket Prävention:** Vereinen ohne Präventionssportangeboten stellt der Landessportbund Hessen ein kostenloses Servicepaket mit allen Informationen rund um das Thema Gesundheitssport zur Verfügung.
- 3. Starterkit:** Vereine, die neu mit dem Präventionssport starten, erhalten ein Starterkit mit Materialien wie einer Koordinationsleiter, Redondobälle, Igelbälle oder Therabändern.
- 4. Zertifizierung wird belohnt:** Vereine, die ein Angebot auf der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT zertifizieren lassen, erhalten 50 Euro.
- 5. Paket zur Öffentlichkeitsarbeit:** Um Präventionssportangebote besser zu bewerben, stellt der Landessportbund Vereinen ein kostenloses Paket mit Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Mehr Information zum Förderprogramm gibt es unter yourls.lsbh.de/praeventionssport.

Kampagne Stadt der Kinder 2021 startet

Die Kinderrechtskampagne *Stadt der Kinder* lädt ab sofort bis zum 31. Dezember 2020 ein, Bewerbungen für Veranstaltungen und Aktionen beim Kinderbüro abzugeben.

Die Bewerbung ist kinderleicht: Formular im Kinderbüro anfordern oder auf der Homepage herunterladen, ausfüllen und ans Kinderbüro senden. Bei der Planung und Durchführung von Aktionen bietet das Kinderbüro seine Unterstützung an, sei es in Form finanzieller Förderung, persönlicher Beratung, fachlicher Schulung oder mit Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2017 koordiniert das Frankfurter Kinderbüro die jährliche Kinderrechtskampagne *Stadt der Kinder*, um die Kinderrechte in Frankfurt bekannt zu machen. Mit vielen Veranstaltungen in den Stadtteilen können Kinder ganz praktisch von ihren Rechten erfahren.

Bei *Stadt der Kinder* stehen stets bestimmte Artikel der UN-Kinderrechtskonvention im Mittelpunkt. Schon 2020 sollte die Kinderrechtskampagne *Stadt der Kinder* mit Fokus auf Bildung, Artikel 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention, stattfinden. Sie musste dann, wie so viele andere Veranstaltungen, wegen Corona verschoben werden. Im Aktionszeitraum vom 31. Mai bis zum 5. Juni 2021 feiern Kindern in zahlreichen Veranstaltungen ihre Rechte.

Ansprechpartner:

Frankfurter Kinderbüro

Stadt-der-Kinder@stadt-frankfurt.de

069 212 39001

www.frankfurt-mein-zuhause.de

Informationen des Sportkreises

#BeActive Frankfurt – Programm der Europäischen Woche des Sports vom 23. bis 30. September 2020

Der 23. bis 30. September wird mit der europaweiten Bewegungskampagne „#BeActive“ auch in diesem Jahr ganz im Zeichen von Sport und Bewegung stehen. In Frankfurt setzen das Land Hessen, die Stadt, der Deutsche Turner-Bund, der Sportkreis und seine Mitgliedsvereine für die Europäische Woche des Sports erneut alle Hebel in Bewegung, um möglichst viele Menschen für einen gesunden Lebensstil zu begeistern. Regelmäßiges Sporttreiben gehört dazu ebenso wie eine gesunde Ernährung.

Damit dies auch während der Corona-Pandemie funktioniert, ist das Konzept des Sportprogramms angepasst: Anbieter öffnen ihre Türen zum Schnuppern und Ausprobieren – unter gebotenen Hygieneregeln. „Die Vereine haben sich durch die Pandemie nicht davon abbringen lassen, auch in diesem Jahr bei der Europäischen Woche des Sports mitzumachen“, sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Das Geschehen verlagert sich in die Vereine, also in die Stadtteile. Das hat auch einen Vorteil, denn so hat es niemand weit, um eines der Angebote von #BeActive aufzusuchen.“

Über 190 Formate von mehr als 50

Organisationen sind zusammengekommen. Zur Auswahl steht die breite Palette aus Freizeit-, Hobby- und Wettkampfsport, darunter Laufen, Radfahren, Hindernislauf, Tennis, Rugby oder Zen Meditation, auch das Deutsche Sportabzeichen kann abgelegt werden. Unter www.beactive-frankfurt.de melden sich Interessierte für die Kurse an, Plätze sind gemäß den aktuellen Auflagen begrenzt. Die Vereine gehen während der Europäischen Woche des Sports auch an die Schulen und führen dort Sportangebote durch. Der Sportkreis beteiligt sich mit seinen Projekten an #BeActive. In der Fabriksporthalle in Fechenheim wird es verschiedene Mitmachangebote geben, beispielsweise Workshops zu Tanz, Calisthenics und Basketball.

Im gesamten Verlauf der Europäischen Woche des Sports wird es im extra entwickelten „#BeActive TV“ täglich von 18 bis 20 Uhr die Möglichkeit geben, Themenabende mit Vereinen und Gästen aus dem organisierten Sport zu verfolgen. #BeActiveTV ist auf der Streaming-Plattform Sportdeutschland.tv zu sehen. Teil der Übertragung ist jeweils auch ein angeleitetes Bewegungsangebot zum Mitmachen. Ein besonderes Format zum Mitmachen wird am 27. September von 11 bis 12 Uhr übertragen: Unter den Stichworten „Adler, Grätsche, Held“ wird Botschafterin Sonja Kraus eine Yoga-Stunde mit anfängergeeigneten Übungen anleiten. Auch Vereine sind aufgerufen, den Event auszustrahlen oder durchzuführen. Ein Handout mit Übungen wird ebenfalls auf www.beactive-frankfurt.de zur Verfügung gestellt.

Tim Bugenhagen

Das neue Sporttreiben: Organisierter Sport auf Pandemie eingestellt / Sportkreis stellt Handwasch-Station vor

Die Infektionswelle mit dem Coronavirus in der ersten Jahreshälfte hat zu großen Einschränkungen geführt. Auch der Vereinssport musste sich an Belastbarkeitsgrenzen wagen, als auf und in den Sportstätten nichts mehr ging. Nun läuft es wieder, in Teilen, doch der Herbst steht bevor, und damit der Rückzug in wettergeschützte Bereiche: Sporthallen, Gymnastikräume, Fitnessstudios. Der Sportkreis und seine Mitgliedsvereine haben sich auf die neuen Bedingungen eingestellt. Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn: „Im Sport war allen klar, dass die Pandemie andauern wird. Die Vereine haben daher früh Konzepte entwickelt und so einen schnellen Wiedereinstieg ermöglicht.“

Der Trainings- und Spielbetrieb, die Arbeit in den Geschäftsstellen und Zusammenkünfte laufen streng nach Hygienekonzepten. Das gemeinsame Ziel: einer erneuten Infektionswelle entgegenwirken. Als weitere vorbeugende Maßnahme hat der Sportkreis an seinem Sitz in der Fechenheimer Fabriksporthalle am 3. September eine Handwasch-Station im Außenbereich vorgestellt. „Eine zusätzliche Möglichkeit zum Händewaschen spart Zeit und entzerrt die Situation in den Sanitärräumen, die aktuell nur wenige Leute gleichzeitig betreten dürfen“, erläutert Thomas Kimmig vom

Sportkreis, der den Betrieb in der Fabriksporthalle koordiniert.

Die Idee und der Prototyp der Station stammen von den Schaustellern Tanja und Markus Diestelkamp. Sie sind dafür, solche mobilen Lösungen an weiteren Orten einzusetzen: „Bei Festen, größeren Veranstaltungen drinnen und draußen, aber auch im öffentlichen Raum könnten die Stationen helfen, Gesundheitsregeln einzuhalten und den Virus einzudämmen“, so Markus Diestelkamp. Bislang gebe es von der Station nur den Prototyp, weitere Modelle könnten auf Anfrage produziert werden.

Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn sieht Maßnahmen wie diese als zusätzliche Möglichkeit und kann sich einen Einsatz auch auf städtischen Sportanlagen vorstellen: „Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, vor allem den Breitensport und Fitnessangebote aufrecht zu erhalten.“ Der Sportkreisvorsitzende verweist auf das Kooperationsabkommen von Internationalem Olympischem Komitee (IOC) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die im Kampf gegen Pandemien Sport als kostengünstiges, zugleich aber effektives Mittel für die Gesundheit ansehen. „Die Stadt Frankfurt und ihre Ämter, der Sportkreis und seine Mitgliedsvereine sind jetzt gefordert zu prüfen, wie dieses Kooperationsabkommen vor Ort umgesetzt werden kann.“ Um gegen das Coronavirus auch in kalten Jahreszeiten gewappnet zu sein, seien beispielsweise

Lüftungssysteme in Hallen zu prüfen und zu überlegen, welche Sportformate im Freien stattfinden könnten.

Interessenten der mobilen Hygiene-Stationen wenden sich an den Sportkreis Frankfurt:
Thomas Kimmig, Tel.: 069 - 40 35 79 54, E-Mail:
thomas.kimmig@sportkreis-frankfurt.de.

Tim Bugenhagen

Sportkreisausschuss-Sitzung: Corona: Folgen für Vereine

Was bedeutet die Corona-Verordnung des Landes für die Sportvereine? Welche Folgen hat die Pandemie um das Coronavirus SARS-CoV-2? Wie geht es weiter im Sport? Mit den Antworten hat sich der Sportkreis Frankfurt am 11. August in seiner Sportkreisausschuss-Sitzung beschäftigt. Als Referent für die Verbands- und Vereinsvertreter*innen hatte der Sportkreis den Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Hessen (Isb h) Andreas Klages gewinnen können.

Der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn eröffnete den Abend beim Isb h in der Otto-Fleck-Schneise mit einem Dank: „Der Landessportbund informiert seit Pandemie-Beginn zuverlässig über Regelungen und Hilfsmöglichkeiten. Hier zeigt sich, wie wichtig Dachorganisationen sind.“ Den Vereinen dankte Frischkorn für ihre frühen Überlegungen, wie Sport auch in der Pandemie betrieben werden

kann: „Das hat einen großen Teil zum Wiedereinstieg beigetragen.“

In seinem Referat umriss Andras Klages die Arbeit des Landessportbundes während der Corona-Krise. So pflegt der Verband auf seiner Website einen Bereich mit Fragen und Antworten (www.landessportbund-hessen.de). Bei der Landesregierung und im bundesweiten Austausch hatte sich der Isb h für bundeseinheitliche Regeln eingesetzt, um weder Sportler*innen noch einzelne Sportarten zu benachteiligen. Klages umriss zudem die Entwicklung der Corona-Verordnungen bis hin zur Regelung vom 1. August, die eine Obergrenze von 250 Personen in Training und Wettkämpfen vorsieht. Wertschätzende Worte fand auch er für das Verhalten der Vereine: „Mir ist nicht bekannt, dass es in hessischen Vereinen zu größeren Übertragungen des Virus gekommen ist, danke für Ihr eigenverantwortliches Handeln!“

Auch am Soforthilfeprogramm des Landes hat der Isb h mitgewirkt. Bis Mitte August waren beim zuständigen Ministerium rund 500 Anträge eingegangen, über eine Million Euro hat das Land bislang an etwa 230 Vereine ausgezahlt. Sorgenvoller richtete sich der Blick der Anwesenden auf den Herbst. „Sport ist auf Begegnung ausgerichtet“, so Andreas Klages. Wo diese nicht oder nur eingeschränkt stattfinden könne, stünden weiterhin auch Veranstaltungen in Frage. Auch Sportprojekte mit integrativer Ausrichtung oder die soziale Arbeit im Stadtteil könnten leiden, so Klages.

In einer Umfrage hat der Landessportbund das Stimmungsbild von über 2.500 Vereinen ermitteln können. Ergebnis: 30 Prozent von ihnen rechnen durch Corona mit einem Mitgliederrückgang. Finanzielle Defizite erwarten 57 Prozent der Vereine, vier Prozent sehen sich existenzbedroht. Die geltenden Hygieneauflagen umzusetzen, halten etwas mehr als die Hälfte für machbar.

Tim Bugenhagen

Rubrik aus dem Vereinssport

Mit „6 Fragen an...“ richtet sich der Sportkreis monatlich an Vereine, die für ihre Sportart oder in ihrem Einzugsgebiet exemplarische Arbeit leisten.

6 Fragen an... Harald Bründlinger, FRAPORT SKYLINERS e.V.

Harald Bründlinger ist seit 2018 Mitglied des FRAPORT SKYLINERS e.V. – und seitdem auch Geschäftsleiter. Neben dem Profisport engagieren sich die Skyliners mit „Basketball macht Schule“ gesellschaftlich in der Kinder- und Jugendförderung. An über 90 Schulen organisiert der Verein wöchentlich 140 Basketball- und Ballsport-AGs. Kompetenzen wie Teamplay und Fairness zu üben, gehört ebenso zu den kostenlosen Angeboten wie das 1x1 des Basketballs.

Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn führt die positive Entwicklung des Vereins auch auf konzeptionelles Geschick zurück: „Den Skyliners ist es gelungen, Basketball ‚made in Frankfurt‘ zu einer Marke zu entwickeln. Das gilt

sportlich wie auch sozial mit dem Projekt ‚Basketball macht Schule‘. Als Proficlub haben sie den Schul- und Amateursport erfolgreich mit dem Spitzensport verbunden, die Mitgliederzahlen sprechen für sich.“ Seit 2015 haben die Basketballer über 2.000 Mitglieder hinzugewonnen, sie gehören zu den größten Vereinen in Hessen.

Sportkreis Frankfurt: Herr Bründlinger, Sie sind seit September 2018 Geschäftsleiter des FRAPORT SKYLINERS e.V. Was hat Sie dazu motiviert?

Harald Bründlinger: Ich war selbst ein mäßig erfolgreicher Spieler, schon länger ehrenamtlich und intensiv im Basketballsport tätig und beruflich fast immer im Sport. Aufgrund einer Initiativbewerbung vor vielen Jahren war ich immer wieder im Kontakt mit den FRAPORT SKYLINERS und wurde dann im Frühjahr 2018 gefragt, ob ich mich auf die Stelle bewerben möchte. Das war keine einfache Entscheidung, da ich Österreicher bin und in Salzburg gelebt und gearbeitet habe. Nach wenigen Tagen war aber klar, dass ich diese Chance nicht verpassen möchte. Schließlich habe ich mich in der Bewerbungsphase durchgesetzt und bereue es nicht.

Sportkreis: Sie haben in Österreich bei der Basketballunion Salzburg viele Jahre als ehrenamtliches Vorstandsmitglied gewirkt. Worauf kommt es im Ehrenamt in dieser Position an?

Bründlinger: Diese zehn Jahre waren extrem intensiv und prägend. Mit 24 Jahren habe ich, parallel zu meinem Masterstudium „Sport-, Kultur-, und Veranstaltungsmanagement“, einen

Posten im Vorstand übernommen, nachdem ich bis dorthin noch Spieler bei der Basketballunion war. Dass ich dann im Schnitt zwanzig Stunden pro Woche investieren würde, erahnte ich damals nicht. Ich habe in dieser Zeit viele tolle Menschen kennengelernt, extrem viel gelernt und ein Netzwerk aufgebaut, das mir beruflich immer geholfen hat.

Schließlich hat mich die ehrenamtliche Tätigkeit und mein angeeignetes Wissen nach Frankfurt geführt, zu einem der besten Ausbildungsstandorte in Deutschland. Bei der Nachwuchszertifizierung sind wir unter den Bundesligisten auf Platz 2 hinter ALBA Berlin. Was man braucht ist eine hohe intrinsische Motivation und Durchhaltevermögen. Man darf, leider, kein „Danke“ erwarten, aber man bekommt auf anderen Ebenen viel zurück, und das ist es wert.

Sportkreis: Wie wirkt sich die Corona-Epidemie auf Ihren Verein aus? Was beschäftigt Sie am meisten?

Bründlinger: Wir als FRAPORT SKYLINERS e.V. mussten natürlich den gesamten Jugendspielbetrieb einstellen und temporär auch alle Trainings. Das ist sportlich für einen leistungsorientierten Verein nicht einfach, aber natürlich notwendig. Schmerzhaft ist vor allem, dass wir unsere jährliche Benefiz-Gala zugunsten von „Basketball macht Schule“ eine Woche vor dem Termin verschieben mussten. Die Zukunft ist somit etwas ungewiss, denn noch weiß niemand, ob, und wenn ja, wann wir die Gala nachholen können. An diesem Abend generieren wir bedeutende Spenden für das Projekt.

Bei bis zu 140 Schul-AGs muss die

Finanzierung für das kommende Schuljahr schon vor den Sommerferien stehen, das ist aktuell nicht gegeben. Ebenso unklar ist, wann und wie der Jugendspielbetrieb in der nächsten Saison wieder starten kann. Diese Unsicherheiten machen es nicht leicht, aber wir müssen jetzt schon Entscheidungen treffen, nicht zuletzt da unser neues Geschäftsjahr am ersten Juli startet – ohne jedoch die Konsequenzen zu kennen.

Sportkreis: Gibt es etwas, das Sie im Verein besonders stolz macht oder das Sie hervorheben möchten?

Bründlinger: Definitiv unser Projekt „Basketball macht Schule“. Es gibt jährlich tausenden Kids kostenlos die Möglichkeit, sich zu bewegen und viele wichtige Werte zu lernen. Abgesehen davon aber natürlich auch unsere sportlichen Erfolge in der Jugend, wie zum Beispiel der Deutsche Meistertitel der U14 im vergangenen Jahr. Das ist im Basketball schon eine Hausnummer und nur möglich dank der guten Arbeit meiner ganzen Mitarbeiter, sowohl der sportlichen Abteilung als auch der im Office.

Sportkreis: Gibt es ein Sportprojekt außerhalb Ihres Vereins, das Sie besonders gut finden?

Bründlinger: Da gibt es viele, aber ich möchte keines hervorheben, da alle Lob verdient hätten. Am Ende ist jedes Projekt ein Erfolg, das vor allem Kinder und junge Menschen zu Bewegung motiviert. Die gesundheitlichen, aber auch „menschlichen“ Effekte, die bei Kids durch Bewegung entstehen, sind nicht zuletzt für das Gesundheitssystem eine echte Entlastung und werden noch nicht genug wertgeschätzt.

Das sieht man auch in der aktuellen Diskussion. Bewegung wäre speziell in dieser Lage für Kinder in den Schulen unbedingt erforderlich, um sie physisch und psychisch fit zu halten beziehungsweise zu machen. Und es wäre ohne größere Probleme möglich, kontaktlose Bewegung in den Schulalltag einzubauen. Auch unsere AGs möchten wir im neuen Schuljahr unbedingt wieder anbieten, gerne auch kontaktlos und mit einem entsprechenden Konzept. Denn die tausenden Kids brauchen Bewegung, auch die, die sich den Mitgliedsbeitrag im Verein nicht leisten können.

Sportkreis: Welche Rolle spielen Sportvereine für Frankfurt?

Bründlinger: Egal ob in Frankfurt, Salzburg oder einer anderen Stadt: Sportvereine und der Sport allgemein haben eine übergeordnete Aufgabe. Allen voran das Thema Bewegung und Gesundheit, aber auch Sachen wie Teamplay, Verlieren lernen, Gewinnen lernen, Disziplin, Pünktlichkeit, Respekt und vieles mehr werden niederschwellig und schnell über den Sport vermittelt. Da gibt es nichts Vergleichbares und daher ist die Tätigkeit aller Sportvereine so wichtig für die Gesellschaft. Frankfurt gibt sich schon sehr viele Mühe, den Sport unter anderem finanziell zu unterstützen. Aber eigentlich müsste dem Sport, und damit meine ich jetzt nicht den Profisport, allgemein noch ein viel höherer Stellenwert und Wertschätzung zukommen, wie es in anderen Ländern schon üblich ist.

6 Fragen an... Michael Sittig, TV 1875 Sindlingen e.V.

Seit 20 Jahren ist Michael Sittig Vorsitzender des TV 1875 Sindlingen e.V., dem Verein gehört er sein 1964 an. Das Engagement für Gemeinschaft, Sport, Geselligkeit und Soziales wird in der Familie Sittig seit Generationen gelebt. Der TV Sindlingen, aktuell 1.200 Mitglieder groß, entwickelt sich stetig positiv: Mit der 2011 in Eigenregie erbauten Halle ist der TV bereits an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt. Im April dieses Jahres feierten die Sindlinger folgerichtig Richtfest für die Erweiterung: Ein rund 200 Quadratmeter großes Gebäude mit zusätzlichem Platz für Sport, Sitzungen, Schulungen und die Verwaltung.

„Der TV Sindlingen verbindet auf wunderbare Art Tradition und Moderne“, sagt der Sportkreisvorsitzende und gebürtige Sindlinger Roland Frischkorn. „Vor allem übernehmen der Verein und seine Mitglieder Verantwortung für den Stadtteil, aber auch für die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur. Dass sich die Investitionen lohnen, zeigt auch das Wachstum des Vereins in Verbindung mit dem Bau der eigenen Halle.“

Sportkreis Frankfurt: Warum engagieren Sie sich im bzw. für Ihren Verein?

Michael Sittig: Vereinsleben hat meine Familie schon immer geprägt. Mein Großvater war Stadtbezirksvorsteher und Vorsitzender der Sportgemeinschaft Sindlingen, einem erzwungenen Zusammenschluss aller Sindlinger Sportvereine während des dritten Reiches. Mein Vater war ebenfalls Stadtbezirksvorsteher und in zahlreichen Vereinen in Sindlingen engagiert. Sie haben es mir vorgelebt und meine Frau

Ingrid und unsere Kinder (Christina, Thomas und Johannes) und deren Kinder (bisher fünf) sind ebenfalls im Vereinsleben sehr aktiv.

Für uns sind Gemeinschaft, Sport, Geselligkeit und soziales Engagement ein wichtiger Teil des Lebens. Meine Familie engagiert sich außerdem für kirchliche Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Mit dem Sindlinger Monatsblatt, das ich gemeinsam mit Heide Noll seit über 15 Jahre redaktionell gestalte, publizieren wir die Ereignisse in Sindlingen. Mit der Vorstandsarbeit im Turngau Frankfurt halte ich Kontakt zu den Frankfurter Turnvereinen.

Sportkreis: Hat sich die Vorstandsarbeit in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, wie? Worauf kommt es besonders an?

Sittig: Zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit (1970) dominierten starre Strukturen in denen insbesondere junge Menschen nur schwer einen Platz oder sogar Anerkennung fanden. Heute zeichnet sich ein Wandel zur Individualität und Unabhängigkeit ab. Man vermeidet Verpflichtungen, beispielsweise ein Amt in einem Sportverein wahrzunehmen. Daher ist es teilweise notwendig, gewachsene Strukturen aufzubrechen und andere Wege in der Vorstandsarbeit zu suchen, zum Beispiel mit projektorientierten Aufgaben.

Sportkreis: Wie wirkt sich die Corona-Epidemie auf Ihren Verein aus? Was beschäftigt Sie derzeit am meisten?

Sittig: Wenn man etwas Positives aus der Corona-Epidemie herausziehen möchte, dann sind es die Verlustängste, die uns mehr zusammenschweißt haben. Es gilt, dies zu nutzen, um den Verein für die Zukunft zu

stärken und die Bindung zu erhöhen. Die Corona-Epidemie hat die Vorstandsarbeit stark verändert und dazu geführt, dass wir neue digitale Techniken einführen, beispielsweise mit unserem Projekt "TVS 4.0". Beim Meistern der sehr außergewöhnlichen Situation entstanden neue Ideen, die über die Corona-Epidemie hinaus positive Auswirkungen haben werden.

Sportkreis: Gibt es etwas, das Sie im TV Sindlingen besonders stolz macht / etwas, das Sie hervorheben möchten?

Sittig: Das tolerante Miteinander zeichnet unseren Verein aus. Obwohl wir zahlreiche unterschiedliche Sportarten und Gruppierungen und damit auch Kostenstrukturen haben, gibt es keinen Neid. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine Solidargemeinschaft, so wie wir uns verstehen. Dadurch können wir auch größere Projekte stemmen, wie den Sporthallenbau oder den Bau eines Sportgeländes.

Sportkreis: Gibt es ein Sportprojekt (außerhalb Ihres Vereins), das Sie besonders gut finden?

*Sittig: Das Projekt „Aktiv-bis-100“ (Sportangebote für Hochaltrige) hat sich in vielen Vereinen etabliert und führt ältere Menschen an den Vereinssport heran. Zudem trägt es dazu bei, dass die Teilnehmer*innen ihre Lebensqualität entscheidend verbessern können. Es ist ein Vorzeigeprojekt, das vom Deutschen Turnerbund ausgehend über den Sportkreis Frankfurt und jetzt federführend über den Turngau Frankfurt unter Einbeziehung weiterer sozialer Organisationen wie dem VDK und dem Deutschen Roten Kreuz seit vielen Jahren sehr erfolgreich läuft.*

Sportkreis: Welche Rolle spielen Sportvereine für Frankfurt?

Sittig: Sportvereine leisten einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Frankfurt. Besonders die Kinder- und Jugendarbeit ist hervorzuheben. Damit unterstützen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Vereine maßgeblich die staatliche Sozialarbeit. Die Sportvereine sind auf die Unterstützung der Stadt angewiesen. Hier gilt der Dank dem Sportdezernenten Markus Frank und den Mitarbeitern des Sportamtes, die mit viel Engagement agieren.

6 Fragen an... Lutz Ulrich, TSG Nordwest 1898 e.V.

Die Turn- und Sportgemeinde Nordwest von 1898 gehört mit 3.400 Mitgliedern zu den zehn größten Vereinen in Frankfurt, rund die Hälfte der Sportler*innen sind Kinder und Jugendliche. Vorsitzender Lutz Ulrich, Mitglied seit 1988, steht dem Verein seit 2002 vor. Wichtig ist ihm die sportliche Vielfalt, aber auch die Möglichkeit, auf jedem Leistungsniveau aktiv zu sein. „Der Verein steht für den Breiten- wie für den Spitzensport und ein generationsübergreifendes Angebot“, sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Die TSG betreibt hervorragende Kinder- und Jugendarbeit, eine gute Voraussetzung für die Zukunft.“

Zu den 20 Abteilungen des Vereins gehören auch die Judoka. Unter ihrer Leitung findet jährlich der internationale Adler Cup statt, das größte deutsche Kinder- und Jugendturnier mit zuletzt 2.700 Teilnehmer*innen aus über 40

Nationen. Die Turner, der größte Bereich des Vereins mit 900 Mitgliedern, sind an das Leistungszentrum der Turngemeinschaft Frankfurt angeschlossen. Auch die Leichtathleten sind wettkampforientiert, sie trainieren im Verbund mit der Leistungsgemeinschaft Eintracht Frankfurt.

Sportkreis Frankfurt: Warum engagieren Sie sich für Ihren Verein?

Lutz Ulrich: Sport im Verein war seit meiner Kindheit wichtiger Bestandteil meines Lebens: Tolle Freizeiten, viel Spaß beim Sport etc. Ich möchte dafür Sorge tragen, dass diese Erfahrungen auch heute von Kindern gemacht werden können.

Sportkreis Frankfurt: Hat sich die Vorstandsarbeit in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, wie? Worauf kommt es besonders an?

Ulrich: Es wird immer schwieriger Mitstreiter zu finden, die sich für einen längeren Zeitraum verpflichten, etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Sportkreis Frankfurt: Wie wirkt sich die Corona-Epidemie auf Ihren Verein aus? Was beschäftigt Sie derzeit am meisten?

Ulrich: Das ist eine besondere Herausforderung. Vor allem die Zeit, in der gar nichts mehr ging. Wir haben dann einen eigenen Streamingdienst aufgebaut, um den Mitgliedern ihren Sport zu bieten. Ich hoffe, die Einschränkungen sind bald vorbei.

Sportkreis Frankfurt: Gibt es etwas im Verein, das Sie besonders stolz macht / etwas, das Sie hervorheben möchten?

Ulrich: Die TSG bietet eine Vielfalt von 20

Sportarten, und zwar für jedes Niveau, ob Leistungssport oder Gesundheitssport. Alles unter einem Dach.

Sportkreis Frankfurt: Gibt es ein Sportprojekt (außerhalb Ihres Vereins), das Sie besonders gut finden?

Ulrich: Das sind für mich immer noch die Olympischen Spiele, weil es dann so viele tolle Sportarten zu erleben gibt.

Sportkreis Frankfurt: Welche Rolle spielen Sportvereine Ihrer Ansicht nach für Frankfurt?

Ulrich: Sportvereine sind ein wichtiger Kitt für die Gesellschaft, der die Menschen zusammenbringt, und zwar unabhängig von ihrer Religion, ihrer Hautfarbe und ihrer Herkunft. Das ist gerade in einer Metropole wie Frankfurt besonders wichtig.

Interviews und Texte: Tim Bugenhagen

Galluspark Bolzplatz / Bolzplatzliga: Aktiv trotz Abstandsgebot

Mit gebotenen Abstand unter den Teilnehmer*innen hat das Gallusbüro des Sportkreises Frankfurt am 17. Juni ein Turnier im Fußballtennis veranstaltet. Acht Mannschaften aus den Projekten Frankfurter Bolzplatzliga und Galluspark Bolzplatz testeten sich auf gleichnamiger Spielstätte gegenseitig in Sachen Ballbeherrschung und Feinmotorik.

Der Sportkreis wollte mit dem Turnier die Not zur Tugend machen: „Sozialarbeit sollte keine Pause kennen“, findet Sportkreisvorsitzender

Roland Frischkorn. „Wir wollten daher zeigen, dass wir da sind und auch unter erschwerten Bedingungen etwas auf die Beine stellen, bei dem alle zusammenkommen.“

In der jüngeren der gebildeten Altersklassen setzte sich eines der heimischen Teams aus dem Galluspark durch, bei den Älteren ein Team aus Griesheim. Natürlich stand der Spaß im Vordergrund, und den hatten die Kids, die Fußballtennis zum ersten Mal ausprobierten. Da spielte es keine Rolle, dass es das ganze Turnier über regnete.

Den Verantwortlichen des Gallusbüros ging es aber auch um andere Dinge. Projektleiter Denis Bambusek: „Mit Corona ist vielen Kindern und Jugendlichen nahezu jede Möglichkeit außerhalb der digitalen Welt weggebrochen, sich zu treffen. Die Kids sollten jetzt sehen, dass wir immer für sie da sind, dass es weitergeht. Zudem konnten wir testen, was unter gegebenen Abstands- und Hygieneregeln möglich ist.“

Beim Turnier spielten jeweils Teams mit zwei Spielern gegeneinander. Ähnlich wie beim Beachvolleyball war es das Ziel, den Ball so über die Schnur zu befördern, dass das andere Team den Ball nicht mehr zurückspielen kann. Der Ball durfte nur mit den Beinen berührt werden. Gerade deshalb gab es teils sehr akrobatische Aktionen, zur Begeisterung der Zuschauer*innen auf den umliegenden Balkonen. Auf Körperkontakt konnte bei dieser Form des Wettkampfs gänzlich verzichtet werden.

Denis Bambusek, Tim Bugenhagen

Datum	Sportart	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Informationen unter
2020				

Üblicherweise stehen an dieser Stelle für Sie immer Informationen über die aktuellen Veranstaltungstermine.

Aufgrund der Corona-Krise wurden viele Veranstaltungen jedoch abgesagt, andere Termine stehen unter Vorbehalt.

Deshalb verzichten wir derzeit auf die übliche Tabelle. Informationen über Verschiebungen etc. finden Sie u.a. auf: www.frankfurt.de/sporthevents